

Geschäftsbericht 2021

- 01 Bericht des Aufsichtsrats
- 02 Lagebericht
- 03 Gewinn- und Verlustrechnung / Bilanz
- 04 Anhang der Renell Wertpapierhandelsbank AG



01 Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Renell Wertpapierhandelsbank AG hat auch im Geschäftsjahr 2021 auf der Grundlage des Gesetzes und der Satzung der Gesellschaft seine Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2021 fanden insgesamt acht Aufsichtsratssitzungen statt. Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen an der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Februar 2021 sowie an der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Oktober 2021 teil.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Leitung der Gesellschaft durch den Vorstand überzeugt. Der Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war stets zielgerichtet und konstruktiv. Vorstand und Aufsichtsrat berieten sich regelmäßig und umfassend innerhalb wie auch außerhalb von Sitzungen über alle Themen, die für die Gesellschaft maßgeblich waren. Regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen wurde dabei umfassend Rechnung getragen.

Die wirtschaftliche Situation der Renell Wertpapierhandelsbank AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 negativ entwickelt. Die Gesellschaft konnte ihr Kundennetzwerk zwar deutlich verbreitern, dennoch hat die Geschäftstätigkeit im Bereich Corporate Finance im Vergleich zum Vorjahr weiter abgenommen. Der neue Geschäftsbereich Portfoliomanagement konnte im Jahr 2021 im Anschluss an die Erlaubniserteilung Ende Juni 2021 noch keinen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Die Bank befand sich, wie im Vorjahr auch, im Jahr 2021 in einer grundlegenden Phase der Restrukturierung und Neuausrichtung.

Einen Schwerpunkt der Erörterungen des Aufsichtsrates bildete die jeweils aktuelle Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit den Strategien des Vorstands zur Entwicklung und Sicherstellung eines tragfähigen neuen Geschäftsmodells sowie nachhaltiger weiterer Kostenreduzierungen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Geschäftsjahr 2021 zur Aktualisierung der Planung und Prognosen angehalten und sich eingehend über Ursachen von Prognoseabweichungen informiert. Über die Ergebnisentwicklung und den Geschäftsverlauf wurde der Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen durch monatliche Übersendung der betriebswirtschaftlichen Auswertungen und sonstigen geschäftsrelevanten Informationen durch den Vorstand unterrichtet.

Bezogen auf die Finanzlage galt vor dem Hintergrund der negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auch im Jahr 2021 ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrates der laufenden Prüfung und Erläuterung der Liquiditätslage der Renell Wertpapierhandelsbank AG

durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die wesentlichen Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage sowie zur Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorgaben und Kapitalquoten informiert. Im halbjährlichen Turnus wurden die Risikoberichte mit Angaben zur Risikotragfähigkeit und deren Ermittlungsgrundlagen im Aufsichtsrat besprochen. Eingehend wurden im Aufsichtsrat zudem Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung sowie der Status gerichtlicher Verfahren der Gesellschaft erörtert. Ein besonderer Fokus des Aufsichtsrats lag, wie im Vorjahr auch, im Geschäftsjahr 2021 auf der Bewältigung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie durch das Institut. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat über die Vorbereitungen der Gesellschaft zur Überführung des Instituts in das neue Aufsichtsregime des Wertpapierinstitutsgesetzes (WpIG) ab Ende Juni 2021 informiert.

In Umsetzung des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2021 hat die Renell Wertpapierhandelsbank AG im April 2021 eine Kapitalerhöhung um TEUR 250 auf TEUR 3.250 erfolgreich durchgeführt. Neben den Altaktionären haben sich auch neue Aktionäre aus dem Kreis des Vorstandes und Aufsichtsrates an der Kapitalerhöhung beteiligt. Nach Notifizierung der Kapitalerhöhung an die Aufsicht hat die Gesellschaft seit Mai 2021 wieder alle relevanten Kapitalquoten eingehalten.

Im März 2021 hat der Aufsichtsrat die zum 30. Juni 2021 auslaufenden Verträge beider Vorstände verlängert und den wirtschaftlichen Entwicklungen angepasst. Dabei wurden in die Verträge vorausschauend Anpassungsklauseln aufgenommen, um künftige aufsichtsrechtliche Vorgaben des WpIG sowie der die gesetzlichen Regelungen konkretisierender Rechtsverordnungen bei der Ausgestaltung der Geschäftsleitervergütung zeitnah berücksichtigen und vertraglich implementieren zu können.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat der Gesellschaft im Juni 2021 die Erlaubnis für die Finanzportfolioverwaltung erteilt. Vor diesem Hintergrund richtete sich der besondere Fokus der Tätigkeit der Renell Wertpapierhandelsbank AG im zweiten Halbjahr 2021 auf die Übernahme zweier Vermögensverwalter. Die in Deutschland und Belgien domizilierten Unternehmen sollten der Bank ein anorganisches Wachstum in den Bereichen Asset Management und Vermögensverwaltung ermöglichen und ferner den Einstieg in die eigene Portfolioverwaltung des Instituts ebnen. Zudem erarbeitete die Bank seit Jahresbeginn 2021 eigene Fondskonzepte, insbesondere im Bereich der Mezzanine-Finanzierung von Immobilienprojekten sowie verschiedener Spartenprodukte für institutionelle Anleger.

Der Aufsichtsrat hat sich über den Entwicklungsstatus der Fondskonzepte der Bank und die Verhandlungsfortschritte, Finanzierung und aufsichtsrechtlichen Implikationen des geplanten Erwerbs der 100%-Beteiligungen eingehend informiert: Ein weiteres zentrales Thema bildete für den Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang die Weiterentwicklung und personelle Verstärkung des Risikomanagements der Gesellschaft.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Renell Wertpapierhandelsbank AG am 28. Oktober 2021 wurde die Lizenzerweiterung der Bank um die Finanzportfolioverwaltung

in der Gesellschaftssatzung verankert und eine weitere deutliche Kapitalerhöhung beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde im Dezember 2021 in Höhe von TEUR 2.800 durchgeführt. Zum 31. Dezember 2021 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft somit TEUR 6.050. Durch den Verzicht auf die Rückzahlung gewährter Nachrangdarlehen in Höhe von netto TEUR 500 Ende Oktober 2021 wurde die Kapitalbasis der Gesellschaft weiter gestärkt.

Die Hauptversammlung hat am 28. Oktober 2021 zudem dem geplanten Erwerb zweier Gesellschaften aus dem Bereich Asset Management bzw. Vermögensverwaltung zum Jahreswechsel 2021/2022 zugestimmt. Mit der ordentlichen Hauptversammlung endete zugleich die reguläre Amtszeit des bisherigen Aufsichtsrates, bestehend aus den Mitgliedern Achim Schmidt-Wissmann, Bernhard Kluge, Dr. Bernhard Walther und Jan Liepe. Die Hauptversammlung hat beschlossen die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrates von vier auf drei Personen zu reduzieren. Die Herren Kluge, Dr. Walther und Liepe wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Ihre Amtszeit läuft gemäß Satzung jeweils bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt.

Der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Achim Schmidt-Wissmann, ist mit der regulären Beendigung der Amtszeit mit Ablauf der Hauptversammlung am 28. Oktober 2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Aufsichtsrat und Vorstand danken Herrn Schmidt-Wissmann für seine langjährig geleistete Tätigkeit im Aufsichtsrat und seinen persönlichen Einsatz als dessen Vorsitzender. Ende Oktober 2021 hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Jan Liepe zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Bernhard Kluge zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Gesellschaft hat auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 28. Februar 2022 eine weitere großvolumige Kapitalerhöhung beschlossen. Diese Kapitalerhöhung wurde im August 2022 in einer Höhe von TEUR 1.500 gezeichnet und in vollem Umfang eingezahlt.

Im ersten Quartal 2022 mussten das Vorhaben der Übernahme zweier Vermögensverwalter auch vor dem Hintergrund aufsichtsrechtlich getriebener Entwicklungen leider eingestellt werden. Die für das Jahr 2021 geplante Umsetzung eigener Fondskonzepte hat sich in 2022 weiter verzögert. Zudem war das Corporate Finance Geschäft gegenüber dem Vorjahr weiter rückläufig.

Im zweiten Halbjahr 2022 konnten sodann neue Mitarbeiter für sämtliche Marktbereiche gewonnen und die für den weiteren Geschäftsaufbau erforderliche Depotbankbeziehung wiederaufgebaut werden. Künftig will die Gesellschaft in den drei Ertragssäulen Corporate Finance, Portfoliomanagement und Multi-Asset Brokerage nachhaltig wachsen. Für das Portfoliomanagement konnte ein erfahrener Fondsmanager gewonnen werden. Zum Jahreswechsel 2022/2023 wird der erste eigene Fonds durch einen Wechsel zur Renell Wertpapierhandelsbank AG aufgelegt werden. Darüber hinaus konnte mit einem weiteren Portfoliomanager eine Zusammenarbeit vereinbart werden, so dass dessen Fonds ab Januar 2023 ebenfalls unter dem Haftungsdach der Gesellschaft vertrieben wird. Ab

Dezember wird das Team Corporate Finance um einen weiteren sehr erfahrenen Mitarbeiter verstärkt, der über einen festen Kundenstamm verfügt.

Um der gestiegenen Mitarbeiteranzahl Rechnung zu tragen, wird die Gesellschaft im Januar 2023 ihr neues Büro in der Eschersheimer Landstraße beziehen.

Der langjährige Marktvorstand der Bank, Marc Renell, ist im Juni aus dem Vorstand und zum 30. September 2022 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Als neuen Marktvorstand der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat am 23. Juni 2022 Herrn Michael Puschmann berufen.

Für 2023 hält der Vorstand an seiner Zielsetzung eines nachhaltigen anorganischen Wachstums durch geeignete Unternehmenszukäufe auf dem Gebiet der Asset Management / Vermögensverwaltung fest. Hierfür und für die Erreichung der gesteckten Geschäftsziele insgesamt wird eine weitere Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2023 erforderlich sein. Einhergehend mit dem geplanten steigenden Geschäftsvolumen, wird der Vorstand die Bankorganisation – namentlich in den Bereichen des Risikomanagements und der Compliance – weiter ausbauen.

Der Aufsichtsrat wird diese Entwicklung – wie gewohnt – auch in 2023 eng begleiten.

Die Wirtschaftsprüfer RGT Treuhand Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss per 31. Dezember 2021 und den Lagebericht des Vorstands geprüft und am 29. September 2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gesehen. Dem Aufsichtsrat wurde der Prüfungsbericht vorgelegt, er hat sich eingehend mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und dem Prüfungsbericht beschäftigt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfer an. Als abschließendes Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeitern der Renell Wertpapierhandelsbank AG für Ihren Einsatz und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Frankfurt am Main, im Oktober 2022


Jan Liepe
- Vorsitzender des Aufsichtsrates -

02 Lagebericht zum 31. Dezember 2021

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1.1 Allgemeine Angaben und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.1.1 Das Unternehmen

1985 wurde die Firma „Peter Renell Kursmakler“ gegründet. Im Jahr 2005 erfolgte die Umwandlung in die Renell Wertpapierhandelsbank AG (nachfolgend „Renell AG“ oder „Gesellschaft“). Die Gesellschaft hatte seit 2005 den Status einer Wertpapierhandelsbank (§ 1 KWG / § 32 KWG), seit 26.06.2021 den Status eines Wertpapierinstituts (§ 2 WpIG).

Das Kerngeschäft war bis 31.12.2019 die Preisfeststellung / die Liquiditätsspende in Aktien, Anleihen und Fondsanteile an den Börsen Frankfurt, Düsseldorf, Berlin und Zürich. Dieses Kerngeschäft wurde zum Ende des Jahres 2019 aufgegeben und damit begonnen die Bank auf neue, zukunftssträchtigere Geschäftsfelder auszurichten.

Hierzu zählt das bereits seit 2006 angebotene Corporate Finance Geschäft. Das Geschäftsjahr 2020 war entsprechend geprägt von der Restrukturierung und dem Aufbau neuer Geschäftsfelder.

In diesem Zusammenhang hat die Renell AG im November 2020 bei der BaFin die Lizenz zur Finanzportfolioverwaltung beantragt und diese im Juni 2021 erhalten. Perspektivisch geplant ist das Management mehrerer Fonds sowie der Aufbau einer Plattform für Drittanbieter. Mittelfristig strebt die Bank zudem die Wiederaufnahme des Geschäftsbereichs Kundenkommissionsgeschäft an.

Aufgrund dieser Aktivitäten wurden die Pläne für das Geschäftsjahr 2022 zum Einstieg in den Kryptobereich bis auf Weiteres zurückgestellt. Ungeachtet dessen beobachtet der Vorstand im strategischen Kontext die Entwicklung im Kryptobereich weiterhin mit Interesse.

1.1.2 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branche

Die Jahre 2020/2021 waren stark durch die COVID-19-Pandemie geprägt, die zahlreiche Einschränkungen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich zur Folge hatte.

Viele Staaten reagierten weltweit mit Einschränkungen des öffentlichen Lebens wie Ausgangssperren und der Absage von Großveranstaltungen, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Die Regierungen und Notenbanken versuchten mit beispiellosen Konjunkturpaketen und Notkrediten sowie Leitzinssenkungen und Anleihekaufprogrammen den ökonomischen Folgen der Pandemie entgegenzuwirken.

Das Wirtschaftswachstum schwächte sich weltweit stark ab und so sank auch das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, konnte sich aber gegen Ende 2020 und 1. Halbjahr 2021 wieder gut erholen.

Die weltweite Wirtschaftsleistung nahm in 2021 um 5,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu.

Die Aktienmärkte verhielten sich 2020/2021 recht volatil und schwankten stark je nach positiven oder negativen Meldungen über die Corona-Krise.

Vom Tief im März 2020 mit 8.441 Punkten konnte sich der DAX, getrieben von Hoffnungen auf ein baldiges Ende des Corona-Virus und guten Wirtschaftszahlen bis zum Höchststand von 16000 Punkten im Sommer 2021 erholen.

Die hohen Volatilitäten am Kapitalmarkt im Geschäftsjahr 2021 stellten auch einen spürbaren Nachteil für die Planung und Vorbereitung von Börsengängen dar. In der Folge kam es mitunter zu Verschiebungen und Absagen von Börsengängen oder Kapitalmarkttransaktionen seitens der Unternehmen, wodurch sich der intensive Wettbewerb um Mandate im vergangenen Jahr weiter verschärfte.

Die weltweite Corona Pandemie hat den Finanzierungsbedarf von Staaten und Unternehmen stark erhöht. Auf der anderen Seite aber auch die Investitionsbereitschaft von Investoren erschwert. In diesem Umfeld gibt es nach wie vor Opportunitäten für die neue Geschäftsausrichtung der Renell AG. Unter den dargestellten Prämissen ist eine Prognose für das Gesamtjahr 2022 nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet.

1.2 Geschäftsentwicklung

1.2.1 Geschäftsverlauf

Das abgelaufene Geschäftsjahr endete mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR - 464, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug TEUR -992. Der im Jahresergebnis enthaltene außerordentliche Ertrag in Höhe von TEUR 531 resultierte aus dem Verzicht auf die Rückzahlung von gewährten Nachrangdarlehen. Das Ziel, ein nur leicht negatives Jahresergebnis zu erwirtschaften, wurde durch die mangelnde Realisierung geplanter Transaktionen, aber auch durch die Auswirkungen der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation nicht erreicht.

Das erste Halbjahr 2021 stand, ebenso wie das Geschäftsjahr 2020 im Zeichen der Kostensenkung und Restrukturierung der Gesellschaft. Es konnte ein erfahrener Mitarbeiter im Bereich Sales hinzugewonnen werden, wodurch sich die Bank mittelfristig einen Ausbau des Investorennetzwerks und den erfolgreichen Abschluss von Corporate Finance Projekten verspricht. Darüber hinaus wurden in den ersten sechs Monaten 2021 Vorbereitungen zur Umstellung der neuen aufsichtlichen Anforderungen (WpIG) sowie Vorbereitungen für den Erhalt der Finanzportfolioverwaltungslicenz getroffen. Diese wurde der Gesellschaft am 24.06. 2021 erteilt. Auf die Ertragssituation im Geschäftsjahr 2021 hatte dies allerdings noch keinen Einfluss.

Das 2. Halbjahr 2021 war geprägt von Aktivitäten für den potentiellen Erwerb von 100%-Beteiligungen an zwei Vermögensverwaltern. Die in Deutschland und Belgien domizilierten Unternehmen sollten der Bank ein anorganisches Wachstum und den Einstieg in die Portfolioverwaltung ermöglichen. Im 1. Quartal 2022 mussten diese Vorhaben vor dem Hintergrund aufsichtsrechtlich getriebener Entwicklungen eingestellt werden.

Um die Existenz des Instituts zu sichern und zukunftsfähig auszurichten, wurde im April 2021 das Eigenkapital von TEUR 3.000 auf TEUR 3.250 und im Dezember 2021 um weitere TEUR 2.800 erhöht. Zum 31. Dezember 2021 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft somit TEUR 6.050. Neben den Altaktionären konnten auch neue Aktionäre aus dem Kreis des Aufsichtsrats und des Vorstands für die Zeichnung gewonnen werden, außerdem hat ein Minderheitsaktionär in 2021 seine Beteiligung auf rund 48% ausgebaut. Ein Inhaberkontrollverfahren zum Erwerb von über 50% der Anteile für diesen Aktionär wurde im 1. Quartal 2022 eingeleitet.

Um die weiteren Geschäftsziele bzw. ein anorganisches Wachstum zu erreichen, hält der Vorstand eine weitere, auch größere, Kapitalerhöhung für das Geschäftsjahr 2022 für erforderlich. Eine entsprechende Grundlage hierfür wurde durch einen außerordentlichen Hauptversammlungsbeschluss gelegt, der eine weitere Kapitalerhöhung vorgesehen hat. Diese Kapitalerhöhung wurde im August 2022 mit TEUR 1.500 gezeichnet und eingezahlt.

Die Bank wurde im Geschäftsjahr 2021 von den Vorständen M. Renell (Markt) und A. Leonhardt (Marktfolge) geführt. Herr M. Renell ist am 23. Juni 2022 aus dem Vorstand und zum 30. September 2022 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Taggleich wurde Herr M. Puschmann in den Vorstand der Bank berufen und wird zukünftig die Marktbereiche Handel, Corporate Finance und Finanzportfolioverwaltung verantworten.

Mit der Neubestellung von M. Puschmann setzt das neue Management die erarbeitete Strategie konsequent um. So konnten neue Mitarbeiter für alle Marktbereiche gewonnen und die verloren gegangene Depotbankbeziehung wiederaufgebaut werden.

Um dem geplanten steigenden Geschäftsvolumen Rechnung zu tragen, wird die Bankorganisation weiter ausgebaut; dies gilt vor allem für die Risikomanagement- und Compliancestrukturen.

1.2.2 Ausblick

Die negative Ertragsentwicklung hat sich auch in 2022 fortgesetzt. Die bereits schwachen Ertragszahlen des Jahres 2021 wurden im Jahresvergleich weiter unterschritten. Darüber hinaus hat sich der Aufbau weiterer Geschäftsfelder wie das Portfoliomanagement und das Kundenkommissionsgeschäft nochmals verzögert. Mit der Bestellung des neuen Marktvorstands wird eine erneute Kurskorrektur vorgenommen, die weitere Investitionen in die Zukunft notwendig machen. Der Vorstand

geht momentan davon aus, dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des laufenden Geschäftsjahres, das Vorjahresergebnis unterschreitet.

Mittelfristig zahlen sich die jetzt getätigten Investitionen aus Sicht des Vorstands aber so aus, dass spätestens ab 2024 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wieder positiv ist. Insgesamt geht der Vorstand davon aus, dass sich das Chancen-Risiko-Profil der Bank durch die eingeleiteten Veränderungen positiv verändert hat.

1.3 Lage des Unternehmens

1.3.1 Vermögenslage

Das handelsrechtliche Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 6.050. In den beiden Kapitalerhöhungen des Jahres 2021 wurde es um insgesamt TEUR 3.050 erhöht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres 2021 beträgt TEUR -992 (Vorjahr -908 TEUR). Grund für dieses Ergebnis waren hauptsächlich die weiter rückläufigen Provisionserträge bei leicht erhöhten Kosten. Im Geschäftsjahr 2021 wurde deutlich, dass der Geschäftsbereich Corporate Finance die Bank alleine nicht tragen kann.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt zum 31.12.2020 TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0).

Das haftende Eigenkapital gemäß § 9 IFR / Art. 25 ff. CRR konnte per 31. Dezember 2021 auf TEUR 3.164 (Vorjahr TEUR 578) erhöht werden, die handelsrechtliche Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 73,3% (Vorjahr 23,6%). Der Anstieg der Eigenkapitalquote erklärt sich trotz des Jahresfehlbetrags durch die beiden Kapitalerhöhungen in Höhe von TEUR 3.050.

Der Aktienbestand aus restlichen Handelsbuchpositionen betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 9 (Vorjahr TEUR 13) und soll bis Ende des Geschäftsjahr 2022 komplett abgebaut sein. Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum Stichtag 54% des Gesamtvermögens.

Insgesamt bestehen per 31. Dezember 2021 nach mehreren Verzichten nur noch nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr TEUR 600). Zum 31.01.2022 ist ein Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 200, auf das im Jahr 2019 gegen Besserungsschein verzichtet wurde, wiederaufgelebt.

Aufgrund der Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2021 ist die Vermögenslage der Bank stark verbessert. Durch die anhaltende Verlustsituation erwartet der Vorstand für 2022 aber eine deutliche Verschlechterung der Vermögenslage.

1.3.2 Liquiditätslage

Die Liquiditätslage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr phasenweise angespannt. Es konnten aber zu jeder Zeit alle fälligen Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden. Durch die

Kapitalerhöhungen in 2021 und im August 2022 ist die Liquidität der Bank bis Ende 2023 gesichert.

Die von der Aufsicht geforderten Liquiditätsanforderungen nach LiqV und nach Art. 43 IFR wurden zu jeder Zeit klar erfüllt. Die Zahlungsfähigkeit war somit durchgehend gewährleistet.

1.3.3 Ertragslage

Der Vorstand ist mit der Entwicklung der Gesellschaft im zurückliegenden Jahr nicht zufrieden. Der Ertrag reduzierte sich von TEUR 1.178 im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 458 im Geschäftsjahr 2021. Nach dem Wegfall der Skontoführung Ende 2019 ist es der Bank in den Restrukturierungsjahren 2020 und 2021 nicht gelungen, neue Ertragsquellen zu erschließen. Die im Juni 2021 von der BaFin erteilte Finanzportfolioverwaltungslicenz konnte bislang noch keine Erträge erwirtschaften.

Die in 2021 erwirtschafteten Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermittlung von Listings an den deutschen Regionalbörsen.

1.3.4 Personalentwicklung

Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter zum Jahresende erhöhte sich in 2021 um eine Person von drei auf vier Mitarbeiter.

Im Februar 2022 wurde eine weitere Mitarbeiterin eingestellt. Ein weiterer Personalaufbau ist für 2022 geplant. Dabei setzt die Bank auf eine Mischung von erfahrenen Mitarbeitern, die den Markt und die Geschäftstätigkeit der Bank sehr gut kennen und junge, hervorragend ausgebildete und international aufgestellte Talente.

Die Bank bietet den Mitarbeitern umfangreiche Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten an, da sie die Mitarbeiter als wichtigen Bestandteil eines Neuaufbaus sieht.

1.3.5 Interne Organisation

Die Gesellschaft hat eine grundsätzliche und fundamentale Trennung zwischen den Bereichen Markt und Marktfolge bis in den Vorstand. Der Gesamtvorstand trägt gleichwohl die Gesamtfirmenverantwortung.

Im Geschäftsjahr 2021 standen insbesondere die internen Arbeitsschutzmaßnahmen zum Schutz vor der weiteren Ausbreitung der Sars COV 2 Virus-Pandemie im Fokus. Der Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatte und hat stets oberste Priorität. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in unterschiedlichen Räumlichkeiten untergebracht. Das Unternehmen hat zudem diverse Schutzmaßnahmen etabliert. So stehen allen Kollegen beispielsweise FFP2 Schutzmasken, SARS COV 2 Schnelltests und diverse Hygieneartikel zur Verfügung.

Gleichzeitig und trotz aller getroffenen Maßnahmen konnte sichergestellt werden, dass ein reibungsloser Geschäftsablauf zu jeder Zeit gewährleistet war und ist.

Zurzeit befinden sich alle wesentlichen Arbeitsanweisungen und Handbücher in Überarbeitung, um sie an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Mit der Einstellung einer erfahrenen Compliance-Beauftragten wurde der Marktfolgebereich weiter gestärkt.

1.3.6 Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Situation der Renell AG hat sich im Geschäftsjahr 2021 wiederum negativ entwickelt. Zwar konnte durch die beiden Kapitalerhöhungen von insgesamt TEUR 3.050 die Kapitalbasis deutlich verbessert und damit auch die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen wieder nachhaltig verbessert werden, allerdings gingen die schon geringen Erträge der Gesellschaft weiter zurück. Der eingeleitete Restrukturierungsprozess zeigt in 2021 nur dahingehend eine Wirkung, als dass der Aufwand geringgehalten werden und das Kundennetzwerk verbreitert werden konnte.

Die Organe des Unternehmens (Vorstand, Aufsichtsrat und Aktionäre) sind im zeitnahen intensiven Austausch. Der durch den Vorstandswechsel weiterentwickelte Businessplan ist darauf ausgerichtet, perspektivisch ein tragfähiges Geschäftsmodell mit einer wesentlichen Verbesserung der Ertragslage aufzusetzen. Erste Neueinstellungen zur Umsetzung des Businessplans konnten bereits vorgenommen werden.

Bestandsgefährdende Risiken für die Bank liegen nach Auffassung des Vorstands nicht vor. Liquiditätsengpässe der Jahre 2020 und 2021 konnten durch die Kapitalerhöhungen nachhaltig behoben werden.

1.4 Risikostrategie

Als Wertpapierhandelsbank unterliegt die Renell AG der externen Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Deutsche Bundesbank.

Die Renell AG hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um Limit Einhaltung und Risikostruktur eingegangener Positionen und das Gesamtbankrisiko jederzeit kontrollieren und steuern zu können.

Die Geschäftsführung trägt die Verantwortung für alle Risiken des Unternehmens und ist für die Festlegung der Risikostrategie zuständig. Die Risikostrategie legt in Übereinstimmung mit den gesetzlich und aufsichtsrechtlich zu beachtenden Anforderungen den grundsätzlichen Umgang mit Risiken des Unternehmens fest.

Im Mittelpunkt der Risikostrategie steht das ertragsorientierte Eingehen von Risiken unter Berücksichtigung des ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals.

Die Risikostrategie ist Teil der Unternehmensstrategie. Das Geschäftsmodell des Unternehmens ist, wie in der Geschäftsstrategie detailliert beschrieben, in drei

Geschäftsbereiche aufgeteilt: Finanzportfolioverwaltung, Corporate Finance und Brokerage.

Die Risikostrategie stellt für die wesentlichen Risikoarten detaillierte Rahmenbedingungen dar. Risiken dürfen grundsätzlich nur im Rahmen der festgelegten Gesamtrisikostrategie in Einklang mit der Unternehmensstrategie und den Zielen, insbesondere der Gewährleistung der Ertragskraft bei bestmöglichem Schutz des Vermögens im Unternehmen, eingegangen werden.

Die ordnungsgemäße Durchführung des Geschäftsbetriebs und damit auch die Umsetzung der Risikostrategie hat das Unternehmen durch Arbeitsanweisungen und -anleitungen sichergestellt. Die Renell AG verfügt somit über ein ordnungsgemäß installiertes Risikomanagementsystem, in das alle involvierten Akteure der Firma eingebunden sind.

Situationsbezogen wurden Risiken neu bewertet und gegebenenfalls Anpassungen an den Risikolimitvorgaben vorgenommen. Derzeit werden die Risikolimitsysteme auf die neuen Strukturen angepasst. Es wird stets darauf geachtet, dass ausreichend Risikodeckungsmasse zur Verfügung steht. Wesentlichen Risikoarten werden durch die Geschäftsführung enger überwacht als dies bei untergeordneten Risiken der Fall ist.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat sowohl durch detaillierte Risikoberichte einschließlich Risikotragfähigkeitsberechnung quartalsweise über die Entwicklung der für die Bank wesentlichen Chancen und Risiken.

Zur Erfüllung der Organisationspflichten hat die Gesellschaft eine Interne Revision eingerichtet, welche im Berichtszeitraum an einen Dritten ausgelagert war und die einzelnen Bereiche zusätzlich überwacht. Darüber hinaus wurde ein Geldwäschebeauftragter bestellt. Die Funktion des Compliance-Officers wurde im Geschäftsjahr 2021 vom Marktfolgevorstand wahrgenommen, zum 01. Februar 2022 ist diese Funktion auf eine Mitarbeiterin übertragen worden.

Die Prognose für das Gesamtjahr 2022 ist weiterhin negativ. Die Ausgangslage stellt sich wie folgt dar: Die Geschäftstätigkeit im Bereich Corporate Finance hat im Vergleich zum Vorjahr trotz intensivierter Kundenpflege weiter abgenommen. Durch Verzögerungen bei dem Auflegen der geplanten Fonds wird der Bereich Portfoliomanagement keinen positiven Ergebnisbeitrag leisten können. Der erneute Wechsel in der strategischen Ausrichtung der Bank wird weitere Kosten aufwerfen.

Insgesamt erwartet der Vorstand für das Gesamtjahr 2022 noch Verluste aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 950, für das Jahr 2023 einen Jahresverlust von TEUR 700 und das Jahr 2024 einen Jahresgewinn von TEUR 500.

2. Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 2 HGB

2.1 Risikomanagement

Die Geschäftsführung hat ein ordnungsgemäß funktionierendes Risikomanagementsystem gemäß § 91 Abs. 3 AktG installiert, um eine Früherkennung von Risiken zu ermöglichen. Dabei werden insbesondere die Besonderheiten der Vorschriften des WpIG und der IFR hinsichtlich der Eigenkapitalgrundsätze, der Überwachung der Großkreditgrenzen und der Liquiditätsanforderungen beachtet.

Zur Stärkung insbesondere der Liquiditätslage, die Grundlage einer Fort- und Neuentwicklung von Geschäftsbereichen darstellt, wurden auch in 2021 Kapitalmaßnahmen durchgeführt, die die Fortführung der Bank sichern und die Entwicklung eines zukunftsfähigen Geschäftsmodells unterstützen sollen.

2.2 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen nach Einstellung der Handelsaktivitäten und noch nicht wesentlich aktiven neuen Geschäftsbereichen insbesondere im personellen Bereich sowie in der Verfügbarkeit und korrekten Arbeitsweise der genutzten IT-Systeme. Durch den Personalabbau ist die Bank zurzeit an der Untergrenze des Mitarbeiterbestands angelangt. Gerade in der Pandemiezeit mit dem höheren Risiko eines krankheitsbedingten Ausfalls von Mitarbeitern stellt das personelle Risiko das größte operationelle Risiko dar. Daher plant der Vorstand konkret weitere Einstellungen in 2022, die sowohl Markt- wie auch Marktfolgebereiche betreffen.

Durch die Aufgabe des Geschäftsbereichs Market Making sind IT-gestützte Prozesse nicht mehr so zeitkritisch wie in früheren Jahren. Nichtsdestotrotz würde ein längerer Ausfall der IT-Systeme die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft stark beeinflussen.

Auch verschiedene, noch anhängige zivilrechtliche Gerichtsverfahren stellen für die Bank operationelle Risiken dar. Um die Entwicklung dieser Verfahren im Auge zu behalten, steht der Vorstand im engen Austausch mit den beauftragten Anwälten und dem Aufsichtsrat.

2.3 Liquiditätsrisiken

Als Wertpapierhandelsbank ist die Gesellschaft von der Entwicklung auf den Kapitalmärkten betroffen. Durch die Einhaltung der Eigenmittel- und Liquiditätsvorschriften von WpIG und IFR und das bestehende Risikomanagementsystem ist sichergestellt, dass Risiken, die die Kapitalmärkte mit sich bringen, ausreichend abgesichert sind.

Die Renell AG erstellt regelmäßig einen Liquiditätsstatus (Bestandteil des Risk Management Reports). Damit wird Liquidität gesteuert und Liquiditätsrisiken rechtzeitig erkannt.

2.3.1 Risikomanagementsysteme der Gesellschaft

Das Risikocontrolling ist originäre Aufgabe des Vorstandes.

Im Jahr 2020 und 2021 erfolgten Anpassungen und Vereinfachungen des Risikomanagements an die neuen Geschäftsfelder.

Die Renell AG hat eine ordnungsgemäße Interne Revision implementiert. Die Berichte der Internen Revision für das Geschäftsjahr 2021 liegen vor und die Feststellungen daraus befinden sich in der fortgeschrittenen Behebung.

Die negativen Entwicklungen in 2019 bis 2021 haben die Tragfähigkeit des Unternehmens vor große Herausforderungen gestellt. Dies hat der Vorstand zum Anlass genommen, die Instrumente der Gesamtbanksteuerung an die sehr kritisch gewordene Unternehmenssituation anzupassen.

2.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren (§ 289 Abs. 2 Nr. 3 und Abs. 3 HGB)

Mitarbeiter:

Die Renell AG legt besonderen Wert auf die hohe Qualifikation und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Schon im Auswahlprozess legt der Vorstand einen Fokus auf fachliche und soziale Qualifikationen der Mitarbeiter. Neben den Weiterbildungen im Bereich Geldwäsche, bietet die Bank den Mitarbeitern in den jeweiligen Fachbereichen umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten.

Kunden:

Durch die Aufgabe des Market Making hat sich die Kundenstruktur der Bank nachhaltig geändert. War früher der Hauptteil der Kunden an den Börsen zugelassene Handelsteilnehmer, so fokussiert sich der Kundenkreis der Bank nun auf Anlage- und Vermögensverwalter sowie Venture Capital Gesellschaften auf der Investorenmehrheit sowie Unternehmen mit Refinanzierungsbedarf auf der anderen Seite. Der Auf- und Ausbau dieser Kundenbeziehungen stand im Geschäftsjahr 2021 besonders im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Umwelt:

Die Dienstleistungen der Renell AG haben keinerlei nennenswerte umweltbelastende Eigenschaften. Unternehmensintern wird großer Wert auf einen ressourcenschonenden Umgang mit Produktions- und Verbrauchsmitteln gelegt. Soweit es die regulatorischen Vorgaben erlauben, haben wir eine weitgehend „papierlose“ Unternehmensführung implementiert.


2.5 Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft

Die Renell AG hat (gemäß § 25a KWG und § 3 Abs. 11 InstitutsVergV) Vorgaben zu Vergütungssystemen aufgestellt. Die Vergütungssysteme regeln die Vergütungen von Mitarbeitern und Vorstand bzgl. fester und variabler (erfolgsabhängiger) Komponenten. Die variablen Vergütungsbestandteile dürfen keine negativen Anreize setzen, die zum Eingehen besonderer, für die Gesellschaft mit negativen Folgen behafteter Risiken verleiten.

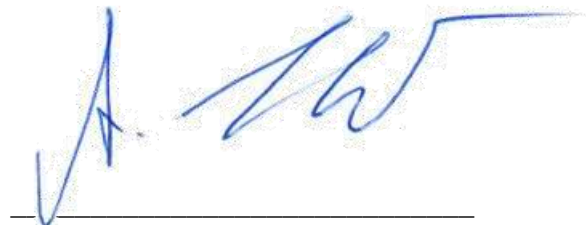
Die Gesamtvergütung der Mitarbeiter muss sowohl objektiv als auch im internen und externen Vergleich angemessen sein. Die Gesamtvergütung des Vorstands muss in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben, zur Lage der Gesellschaft und zu den Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds stehen. Sie darf die übliche Vergütung nicht übersteigen. Die variablen Vergütungsbestandteile für jeden einzelnen Vorstand und/oder Mitarbeiter dürfen die Höhe der fixen Vergütung im Bemessungsjahr nicht übersteigen (Obergrenze gem. § 6 InstitutsVergV, § 25a Absatz 5 KWG). Die Renell AG hat dementsprechend eine interne Vergütungsverordnung erstellt und vom Aufsichtsrat genehmigen lassen.

In 2021 wurden keine über die Grundgehälter hinausgehenden Vergütungen gezahlt.

Frankfurt am Main, den 29. September 2022



Michael Puschmann



Andreas Leonhardt

03 Gewinn- und Verlustrechnung / Bilanz

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Renell Wertpapierhandelsbank AG, Frankfurt am Main

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		52,09	3.108,44
2. Zinsaufwendungen		42.987,67	60.967,61
3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00	3.174,92
4. Provisionserträge davon: Courtageerträge EUR 0,00 (Vj. EUR 4.571.250,00)	400.500,00		4.585.481,03
5. Provisionsaufwendungen	<u>24.008,40</u>	376.491,60	0,00
6. Ertrag des Handelsbestands davon: Wertpapiere EUR 0,00 (Vj. EUR 33.612,72)		0,00	19.235,58
7. Aufwand des Handelsbestands davon: Wertpapiere EUR 1.313,08 (Vj. EUR 39.636,77)		1.313,08	688.724,43
8. Sonstige betriebliche Erträge		57.719,44	1.073.406,69
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	417.033,29		422.062,90
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	28.247,98		26.850,62
Summe Personalaufwand	<u>445.281,27</u>		<u>448.913,52</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>778.595,81</u>	1.223.877,08	767.686,00
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		17.230,00	36.705,05
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		57,00	21.826,10
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		141.045,03	4.593.924,75
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundene Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	3.507,25
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-992.246,73	-937.848,05

Übertrag auf nächste Seite

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Renell Wertpapierhandelsbank AG, Frankfurt am Main

		Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Übertrag von Seite 16		-992.246,73	-937.848,05
15. Außerordentliche Erträge		531.857,54	410.000,00
16. Außerordentliches Ergebnis		0,00	3.174,92
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.041,74		-32.761,31
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	7,91	4.049,65	2.646,85
19. Jahresfehlbetrag		464.438,84	497.733,59

Frankfurt am Main, 25. Juli 2022

BILANZ vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Renell Wertpapierhandelsbank AG Erbringung von Finanzdienstleistungen
Frankfurt am Main

AKTIVA	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve Kasse	0,00	37,69
2. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	2.329.961,64	295.582,26
3. Forderungen an Kunden davon: an verbundene Unternehmen EUR 103.438,61 (Vj. EUR 109.127,52)	1.065.237,41	1.117.596,35
4. Handelsbestand davon: Anleihen, Renten und Schuldverschreibungen EUR 0,00 (Vj. EUR 2.403,87)	9.196,98	13.010,06
5. Beteiligungen	1.251,00	1,00
6. Immaterielle Anlagewerte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1348	9323
7. Sachanlagen	41.013,00	58.516,00
8. Sonstige Vermögensgegenstände	855.638,15	953.010,35
9. Rechnungsabgrenzungsposten	11.737,00	6.188,00
	4.315.383,18	2.453.264,71

BILANZ vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Renell Wertpapierhandelsbank AG Erbringung von Finanzdienstleistungen
Frankfurt am Main

PASSIVA

		Geschäftsjahr	Vorjahr
		EUR	EUR
1.	Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	204.269,87
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	950.121,63	990.417,94
3.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	10.000,00
4.	Rückstellungen andere Rückstellungen	101.400,00	70.276,51
5.	Nachrangige Verbindlichkeiten	100.000,00	600.000,00
6.	Eigenkapital		
a)	Eingefordertes Kapital		
	Gezeichnetes Kapital	6.050.000,00	3.000.000,00
b)	Kapitalrücklage	490.000,00	490.000,00
c)	Verlustvortrag	-2.911.699,61	-2.413.966,02
d)	Jahresfehlbetrag	-464.438,84	-497.733,59
	Eigenkapital	3.163.861,55	578.300,39
		4.315.383,18	2.453.264,71

04 Anhang der Renell Wertpapierhandelsbank AG

Renell Wertpapierhandelsbank AG

Sitz: Frankfurt am Main - Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 75107

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Angaben zum Jahresabschluss

A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Für die Gliederung und Bewertung wurden die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und der Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) angewandt.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Die Bewertungsmethoden werden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt.

Forderungen an Kreditinstitute werden zu Nominalwerten angesetzt.

Forderungen an Kunden sind zu Nennwerten bilanziert. Soweit erforderlich wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet. Eine generelle Pauschalwertberichtigung von Forderungen wurde darüber hinaus nicht gebildet.

Aktien und Schuldverschreibungen des Handelsbestands wurden mit dem Börsenkurs nach § 255 Abs. 4 und § 340 e Abs. 3 HGB bewertet.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen auf den beizulegenden Wert bewertet.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderung aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderung aktiviert.

Für abnutzbare Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vorgenommen.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis € 800 netto werden im Anschaffungsjahr sofort abgeschrieben und deren Abgang unterstellt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für künftige Perioden darstellen, gebildet.

Die Verbindlichkeiten einschließlich der Eventualverbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in gleicher Währung werden gemäß § 10 RechKredV miteinander verrechnet und entweder als Forderung oder Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in der Bilanz ausgewiesen.

Hierin sind Forderungen mit folgenden Restlaufzeiten enthalten:

Alles in TEUR	Gesamt	Bis 3 Monate	3 Mon. bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Forderungen an Kreditinstitute	2.330	2.330	0	0	0

Fremdwährungspositionen in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum 31.12.2021 nicht.

Forderungen an Kunden

Hierin sind Forderungen mit folgenden Restlaufzeiten enthalten:

Alles in TEUR	Gesamt	Bis 3 Monate	3 Mon. bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Forderungen an Kunden	1.065	1.065	0	0	0

Handelsbestand

Im Bilanzaktivposten Handelsbestand sind T€ 9 Aktien enthalten.

Sämtliche Wertpapiere sind börsennotiert.

Beteiligung

Die Entwicklung der Beteiligungen ist in der als Anlage beigefügten Entwicklung der Anlagewerte dargestellt.

Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierte Abschreibungen) je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagenspiegel. Ebenso sind dem Anlagenspiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 856 (Vj. T€ 953) bestehen im Wesentlichen aus einer Forderung gegen einen ehemaligen freien Mitarbeiter (T€ 812) sowie aus Verrechnungskonten mit Submaklern (T€ 29).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31.12.2021 nicht.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 204 handelte es sich um eine vom Institut begebene dreijährige Teil-Inhaberschuldverschreibung mit 5%-Coupon. Die Anleihe ist im Geschäftsjahr zurückgeführt worden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 950 (Vj. T€ 978) enthalten im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Amerock Group AG (T€ 195), Darlehensverbindlichkeiten gegenüber einem ehemaligen Submakler (T€ 153) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der XLHP Group (T€ 500) aus einer vom Zahlungseingang der Lusaria-Kundenforderung abhängigen Vermittlungsprovision.

Alles in TEUR	Gesamt	Bis 3 Monate	3 Mon. bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Sonstige Verbindlichkeiten	950	950	0	0	0

Rückstellungen

Zum Abschlussstichtag bestehen Rückstellungen in Höhe von T€ 101 (Vj. T€ 70). Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 43), Rückstellungen für die Erstellung des Jahresabschlusses (T€ 18), Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung (T€ 20), Rückstellungen für die Steuerberatung (T€ 7), Rückstellungen für die interne Revision (T€ 4) sowie Rückstellungen für Archivierungskosten (T€ 6).

Nachrangdarlehen

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 100 (Vorjahr T€ 600) haben eine Laufzeit bis 5 Jahre und sind mit 7% verzinst. Auf eine Rückzahlung der nachrangigen Verbindlichkeiten wurde im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von T€ 500 verzichtet.

Gezeichnetes Kapital

Das zum Bilanzstichtag gezeichnete Eigenkapital beträgt T€ 6.050 (Vj. T€ 3.000).

Mit notariellem Vertrag vom 31. März 2021 wurde das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage in Höhe von T€ 3.000 um T€ 250 auf T€ 3.250 durch Ausgabe von 25 neuen Stückaktien erhöht.

Mit notariellem Vertrag vom 16. Dezember 2021 wurde das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlage in Höhe von T€ 3.250 um T€ 2.800 auf T€ 6.050 durch Ausgabe von 280 neuen Stückaktien erhöht.

Eventualverbindlichkeiten

Die Bank hat Eventualverbindlichkeiten aus drei Darlehen von insgesamt T€ 710 auf deren Rückzahlung gegen Besserungsschein verzichtet wurde.

Die Darlehen in Höhe von T€ 510 leben dann wieder auf, wenn die Gesellschaft in einem auf den Verzicht folgenden Geschäftsjahren keinen Bilanzverlust mehr ausweisen sollte.

Das Darlehen in Höhe von T€ 200 lebt dann wieder auf, wenn die gesetzlich vorgeschriebenen Kapitalquoten erfüllt werden.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionsumsätze

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt T€ 451 (Vj. T€ 4.585) Provisionserträge erwirtschaftet. Sie entfallen auf das Ausland mit T€ 406 und auf das Inland mit T€ 45.

Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von T€ 532 (Vj. T€ 0) bestehen aus dem Verzicht auf die nachrangige Verbindlichkeit inklusive Zinsen.

II. Sonstige Angaben

A. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen betrifft Miet- und Leasingverhältnisse und beläuft sich auf € 128.207,36.

B. Angaben nach § 285 Nr. 6 HGB

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus den Vorjahren. Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

C. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für die Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 18.

D. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 2 Arbeitnehmer beschäftigt.

E. Bezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben der Vorstandsbezüge im Geschäftsjahr verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates haben Bezüge in Höhe von € 39.643,56 erhalten.

F. Geschäftsführung und Aufsichtsrat gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Gesellschaft wird durch 2 Vorstandsmitglieder vertreten. In 2021 waren dies Herr Marc Renell, Diplom-Kaufmann, wohnhaft in Bad Homburg und Herr Andreas Leonhardt, Volljurist, wohnhaft in Usingen.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:



Herr Jan Liepe
Rechtsanwalt, Vorsitzender
des Aufsichtsrates



Herr Bernhard P. Kluge
Bankvorstand im Ruhestand,
stellvertretender
Vorsitzender des
Aufsichtsrates



Herr Dr. Bernhard Walther
Unternehmer

G. Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder gem. § 285 Nr. 9 c HGB

An den Vorstand Marc Renell hat die Gesellschaft einen Kredit von T€ 50 ausgereicht. Dieser Kredit hat die gleiche Laufzeit (31.12.2022) und Verzinsung (6% p.a.) wie das von Marc Renell an die Gesellschaft gewährte Nachrangdarlehen.

H. Ergebnisverwendung und Rücklagenbildung

Der Vorstand wird in der Hauptversammlung vorschlagen den Jahresfehlbetrag in Höhe von € 464.438,84 auf neue Rechnung vorzutragen.

I. Besondere Angaben nach § 160 AktG

Das Grundkapital besteht aus 605 Stück Namensaktien, die zu einem jeweiligen Nominalbetrag in Höhe von € 10.000,00 ausgegeben wurden. Genehmigtes Kapital im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG existiert in Höhe von € 1.500.000,00.

J. Bestandsgefährdende Risiken

Bestandsgefährdende Risiken für die Bank liegen nach Auffassung des Vorstands nicht vor. Liquiditätsengpässe der Jahre 2020 und 2021 konnten durch die Kapitalerhöhungen nachhaltig behoben werden.

K. Angaben zu nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetretenen Vorgängen von besonderer Bedeutung nach § 285 Nr. 33 HGB

Mit Beschluss vom 28. Februar 2022 hat die außerordentliche Hauptversammlung einer Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von € 6.050.000,00 um bis zu € 5.000.000,00 gegen Bareinlage durch Ausgabe von bis zu 500 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand Marc Renell am 23. Juni 2022 aus wichtigem Grund gem. § 84 Abs. 4 AktG mit sofortiger Wirkung abberufen.

Herr Michael Puschmann wurde mit Wirkung zum 23. Juni 2022 in den Vorstand berufen.

Frankfurt am Main, 25. Juli 2022

Michael Puschmann

Andreas Leonhardt

Impressum

Herausgeber

Renell Wertpapierhandelsbank AG, Schillerstrasse 2, 60313 Frankfurt am Main

Redaktion/Gestaltung

Renell Wertpapierhandelsbank AG, Frankfurt am Main

Bildnachweise/Fotos

Renell Wertpapierhandelsbank AG, Jakob Schlothane

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf geschlechtsbezogene Formulierungen in einzelnen Fällen verzichtet. Die Angaben beziehen sich stets auf Menschen jeglicher geschlechtlicher Identität.

Bei den veröffentlichten Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Renell Bank beziehen, handelt es sich lediglich um Prognosen und Einschätzungen und damit nicht um feststehende historische Tatsachen. Sie dienen allein informatischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie "glauben", "erwarten", "vorhersagen", "beabsichtigen", "prognostizieren", "planen", "schätzen", "rechnen mit" oder "bestreben". Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf allen uns derzeit erkennbaren und verfügbaren Informationen, Fakten und Erwartungen. Sie können daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit beanspruchen.

Da zukunftsgerichtete Aussagen naturgemäß mit Ungewissheiten und in ihren Auswirkungen nicht einschätzbaren Risikofaktoren - wie etwa einer Änderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen - behaftet sind oder zugrunde gelegte Annahmen nicht oder abweichend eintreffen können, besteht die Möglichkeit, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse und die Entwicklung des Unternehmens von den Prognosen wesentlich unterscheiden. Die Renell Bank ist stets bemüht, die veröffentlichten Daten zu kontrollieren und auf dem aktuellen Stand zu halten. Dennoch kann seitens des Unternehmens keine Verpflichtung übernommen werden, zukunftsgerichtete Aussagen an später eintretende Ereignisse bzw. Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.